

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Betrachtung der wichtigsten Oerter der Epistel Pauli an
die Römer**

Trier, Johann Paul

Eisenach, 1756

VD18 13191934

Cap. VI.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17822

Cap. VI.

Paulus meldet von den Glaubigen, sie wären der Sünde abgestorben v. 2. sie wären mit Christo begraben v. 4. ihr alter Mensch sey samt ihm gecreuziget v. 6. wer nun gestorben sey, der sey gerechtfertiget von der Sünde v. 7. Diese Redens-Art hat mit dem, was zu Anfang des neuen Testaments der Engel des HERRN gesprochen, eine Aehnlichkeit: **Er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden** Matth. 1, 21. Aus den Artickeln von der Rechtfertigung und von der Seligkeit sollten die Sünden oder die böse Werke, nicht aber auf verkehrte Art die guten Werke ausgeschlossen werden. Denn die Sünde ist der Stachel des Todes 1. Cor. 15, 56. Wer nun Sünde thut, der ist ungerecht, der ist unselig, denn sein Gewissen wird durch diesen Stachel gepeinigt. Daher warnet der Apostel in gegenwärtigem Capitel so oft, so nachdrücklich, so treulich vor der Sünde, und ermahnet zur Gerechtigkeit. **Halte euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd, und lebet GOTT in Christo JESU unserm HERRN.** Sollasset nun die Sünde nicht herrschen in euern sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Auch begehbet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begehbet euch selbst GOTT, als die da aus den Toden lebendig sind, und eure Glieder GOTT zu Waffen der Gerechtigkeit. **Denn die Sünde wird**

wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetz seyd, sondern unter der Gnade v. 11. Die Glaubigen sind unter der Gnade, welche viel mächtiger als die Sünde ist, wie wir im vorigen Capitel vernommen, nicht sind sie unter dem Gesetz der Sünde und des Todes, wie Paulus weiter unten c. 8. v. 2. redet. Doch mag auch mit einem andern Apostel gesagt werden: Das Gesetz ist durch Mosen gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch IESUM Christum worden Joh. 1, 17. Paulus fährt fort: Gott sey gedancket, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von Herzen dem Vorbild der Lehre, welchem ihr ergeben seyd v. 17. Das Vorbild der Lehre bestehet in den heilsamen Worten unsers Herrn IESU Christi und in der Lehre von der Gottseligkeit 1. Tim. 6, 3. Diesem Vorbild müssen wir von Herzen gehorsam werden, alsdenn besitzen wir den Gehorsam des Glaubens, und beobachten das Hauptgesetz der Liebe. Daher setzt Paulus anderswo: Halt an dem Vorbild der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo IESU. Diese gute Beylage bewahre durch den H. Geist 2. Tim. 1, 13. Wenn aber diese oder jene Menschen-Sagungen vor das Vorbild der Lehre und vor die gute Beylage ausgegeben werden, so sind wir schuldig, seinen Ermahnungen zu folgen: Ihr seyd theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte 1. Cor. 7, 23. So bestehet nun in
der

der Freyheit, damit uns Christus befreyet hat Gal. 5, 1. Hier schreibet er noch: Nun ihr frey worden seyd von der Sünde, seyd ihr Knechte worden der Gerechtigkeit v. 18. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit und von einer Ungerechtigkeit zu der andern, also begeben nun auch eure Glieder zu Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. Denn da ihr der Sünde Knechte waret, da waret ihr frey von der Gerechtigkeit v. 19.

Cap. VII.

Ein solcher Knecht der Sünde, der von der Gerechtigkeit frey ist, und der Sünde in den Lüsten des sterblichen Leibes Gehorsam leistet, wird in gegenwärtigem Capitel auf den Schau-Platz gestellt, und zwar unter der Person Pauli selbst. Denn er war ein grimmiger Sectirer und Verfechter der Pharisäischen Orthodoxie gewesen, er hatte über die Maasse um das väterliche Gesetz geübelt, und deswegen die Gemeine Gottes verfolgt und verstorret Gal. 1, 14. er hatte sie durch alle Schulen öftt gepeiniget, er war überaus unsinnig auf sie gewesen Act. 26, 11. deswegen hielt er sich vor den Vornehmsten unter den Sündern 1. Tim. 1, 15. Er mahlet seine ehemalige Gestalt folgender massen ab: Ich lebete weiland ohne Gesetz v. 9. Die Sünde betrog mich, und tödete mich v. 11. Ich bin fleischlich, unter die Sünde verkaufft v. 14. Ist das etwan
das